

GLEISDORF

Knapp 4000 Anmeldungen zu Coronatest

Teststraßen im Forum Kloster stark frequentiert.

Regen Zulauf gab es gestern zur Corona-Testung im Forum Kloster: Bis 15 Uhr hatten sich insgesamt 3917 Personen angemeldet (Montag: 684, Dienstag: 1772, Mittwoch: 1461).

Nachdem am Vormittag bereits alle möglichen Termine ausgebucht waren, wurde die Anzahl der Testspuren erhöht. Für morgen ist der Testzeitraum zudem ausgedehnt worden – Tests werden nun von 8 bis 18 Uhr (statt bis 13 Uhr) möglich sein. Heute kann man sich von 8 bis 20 Uhr testen lassen.

Gestern Nachmittag waren auch die zusätzlichen Termine offensichtlich ausgebucht – man konnte sich online nicht mehr anmelden. Man kann aber unangemeldet vorbeikommen. Das taten viele: „Alleine in der ersten Stunde wurden 100 nicht angemeldete Personen getestet“, so Bürgermeister Christoph Stark.

„Zwei Drittel der Probanden kommen unangemeldet“, heißt es vom Bundesheer, das die Tests durchführt. „Wir versuchen dennoch, alle kommenden Probanden auf Covid zu testen – ersuchen aber um Verständnis, wenn es höhere Wartezeiten aufgrund des Andrangs gibt“, so Sprecher Christian Kickenweiz.

Rund 50 Soldaten aus der Feldbacher Kaserne sind im Forum Kloster im Einsatz, Personal von weiteren Organisationen ist nicht vor Ort.

Zum Einsatz kommen Antigen-Tests, wer positiv ist, muss sich noch einem PCR-Test unterziehen.

Jonas Pregartner



M. HARTMANNSDORF

Riesensterne am Silo

Auf dem 13 Meter hohen Silo der Familie Tunst in Markt Hartmannsdorf leuchtet auch heuer ein sieben Meter langer Weihnachtsstern. 2015 wurde der selbst gebaute Stern erstmals montiert. Bis zum 6. Jänner kann man ihn bestaunen. JANISCH

WEIZ

Kunsthhaus achtet auf gute Qualität, aber auch auf das Gemeinwohl

Menschenwürde, Solidarität oder der Einkauf regionaler und umweltfreundlicher Produkte sind Werte, die in Gemeinwohlbilanz einfließen.

Die Gemeinwohlökonomie erlangte in den vergangenen Jahren immer mehr an Bedeutung in Weiz. Neben dem Kunsthaus Weiz haben auch die Gemeinnützige Dienstleistungsgesellschaft (DLG), die Architekten Kaltenegger & Partner, die Physiotherapie Frieß und die Agentur Cardamom eine Gemeinwohlbilanz erstellt.

Die Gemeinwohlökonomie selbst ist ein ethisches Wirtschaftsmodell, das das „Wohl aller“ in den Vordergrund stellt. Die Gemeinwohlbilanz ist das Messinstrument dazu. Sie macht das Wirtschaften nach gemeinwohlorientierten Werten sichtbar. Im Bewertungsprozess wird vor allem auf Menschenwürde, Solidarität und Gerechtigkeit, ökologische Nachhaltigkeit, Transparenz und Mitentscheidung Wert gelegt. Diese Punkte werden den Berührungsgruppen Beschaffung, Finanzen, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Kundinnen und Kunden sowie dem gesellschaftlichen Umfeld gegenübergestellt. Um am Ende auch ein Ergebnis vor Augen zu ha-



Johann König mit der Gemeinwohlbilanz des Kunsthauses

KAMMERER

ben, wird die erarbeitete Bilanz bei einem externen Audit in Punkten bewertet. Von 0 bis 1000 Punkten ist alles möglich. „Wir haben diesmal 626 Punkte erreicht, auf die wir sehr stolz sind“, so Johann König, Leiter des Weizer Kunsthauses und der Kulturspielstätten in Weiz. Er hat die Gemeinwohlökonomie in die Weizer Kunstszene gebracht und sieht das alternative Wirtschaftsmodell als eine konkrete Diskussionsgrundlage und Chance für eine Systemänderung. „Das Ziel ist es, ein gutes Leben für alle zu schaffen und diese Haltung ins tägliche

Leben zu integrieren – von der alltäglichen Entscheidung beim Einkaufen über die Art des Wirtschaftens bis hin zu den Gesetzen. Wirtschaft selbst ist kein Selbstzweck, der einige wenige reicher und die Masse ärmer macht. Das Ziel sollte ein gutes Leben für alle sein“, so König. Der Gemeinwohlbericht „Wo Kunst und Kultur auf Gemeinwohl trifft“ dient als Dokumentation der geleisteten Arbeit, Ausgangsbasis für Weiterentwicklung und vor allem zur Anregung anderer Betriebe, sich dem wichtigen Thema zu widmen. **Julia Kammerer**